EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Investition in Ihre Zukunft!
Allgemeine Information: www.efre.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG

KONVERSIONS SOMMER 2015

FOKUS für Konversion

Abschlussbericht 2015

vorgelegt der
Stadt Falkenberg/Elster
c/o Forum für Konversion und Stadtentwicklung (FOKUS)
und dem Ministerium für Wirtschaft und Energie

KONVER
Arbeitsgemeinschaft für Konversion und Strukturentwicklung*

Jüterbog, im November 2015

Markus Hennen

*Mitglieder: BEST PLAN GmbH, Fürstenwalde
Bruckbauer & Hennen GmbH, Jüterbog
Planergemeinschaft Kohlbrenner eG, Berlin

INHALTSVERZEICHNIS

FOKUS für Konversion 2
Zusammenfassung 2
Presseerklärung des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg2
1. 24.06.2015 Am Mellensee: Auftaktveranstaltung: – „FOKUS für Konversion“ 3
2. 14.07.2015 Bad Saarow: Konversionsbilanz – Fachtagung mit Exkursion 7
3. 20.07.2015 Rangsdorf: Rundgang durch das Bücker Gelände – Historisches und Aktuelles, Kranzniederlegung am Staffenbergdenkmal..... 9
4. 13.08.2015 Prenzlau: Kampfmittelberäumung der ehem. WGT-Liegenschaften Röpersdorfer Straße 10
5. 23.09.2015 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe-Elster 11
6. 05.10.2015 Neuglienicke: Heidekonferenz in der Kyritz-Ruppiner Heide..... 13
7. 14.10.2015 Bernau bei Berlin: Abschlussveranstaltung: Die Konversion geht weiter. Rückblicke – Aktuelles – weitere Aufgaben 18
8. 21.06.2015 Jüterbog: Wie verändert sich der Wald? 24
9. 26.06. bis 30.09.2015 Jüterbog: Sonderausstellung: Die Anfänge der Konversion in Jüterbog 25
10. 27./28.06.2015 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg – Tag der Offenen Tür und Konversionstag 27
11. 03.07.2015 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Oliver Bukowski: Wer ist die Waffe, wo ist der Feind - Theater und Diskussion 27
12. 29.08.2015 Zehdenick, OT Vogelsang: Tag der offenen Konversionsfläche 28
13. 19.09. bis 31.10.2015 Schorfheide, OT Finowfurt: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe 29
14. 20.09. bis 31.10.2015 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe 29
15. Mai – Oktober Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: 70 Jahre Befreiung, 70 Jahre Neubeginn..... 29
16. Juli bis August Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: Bunker bei Nacht - Führungen 29
17. Juni bis Oktober Schorfheide, OT Finowfurt: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe – Militärhistorische Einblicke 1807-2014 31
18. Juni bis Oktober Beelitz Heilstätten: „Mottenausflug“ 31

Presse/Medienberichte 33

Konversionssommer 2015 im Land Brandenburg

FOKUS FÜR KONVERSION

ZUSAMMENFASSUNG

Seit dem Jahr 2015 ist die Förderung der Veranstaltungsreihe des Konversionssommers im Land Brandenburg nach den geltenden Förderrichtlinien im Operativen Programm des Europäischen Strukturfonds (OP-EFRE) nicht mehr möglich. Dass 2015 dennoch ein Konversionssommer stattfinden konnte, ist dem Verantwortungsbewusstsein der Landesvertreter geschuldet. Dazu äußerte sich FOKUS-Sprecher und Bürgermeister Herold Quick wie folgt während seiner Rede zur Auftaktveranstaltung in der Gemeinde Am Mellensee: *"Insbesondere die verantwortlichen Ministerien beim Land, das Ministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Ministerium der Finanzen und das hat die Vorbereitung der diesjährigen Veranstaltungsreihe gezeigt, sind sich einig, dass die Konversion im Land Brandenburg eine Querschnittsaufgabe bleibt und Unterstützung finden muss. Das spiegelt sich ja auch in der diesjährigen Förderpolitik wider. Zum ersten Mal übernimmt das Land Brandenburg, wenn auch in etwas reduziertem Umfang, die gesamte Fördersumme für den Konversionssommer 2015 und 2016. Dafür, Herr Minister Görke, Herr Dr. Enneper, noch einmal herzlichen Dank..."*

Die Mitglieder von FOKUS sind sich der Wertschätzung des Themas "Konversion" und des "Konversionssommers" seitens der Landesvertreter bewusst und danken auch sehr herzlich Herrn Wirtschaftsminister Albrecht Gerber insbesondere für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Wirtschaftsminister Albrecht Gerber: *"Konversion bleibt eine Querschnittsaufgabe. Deshalb war es richtig, den 1998 erstmals realisierten Konversionssommer weiter zu unterstützen. Da keine EU-Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden können, hat sich das Land Brandenburg dazu entschlossen, diese Mittel für dieses Jahr und darüber hinaus in reduziertem Umfang für die Jahre 2016 und 2017 durch Haushaltsmittel zu substituieren..."*

So konnten in bewährter Weise „Fach-, Publikumsveranstaltungen und Sonstige Veranstaltungen“ zu Erfolgen und anstehenden Aufgaben in der Konversion informieren. Die darin angesprochenen Aspekte der Stadt-, Regional- und Landesentwicklung, Wirtschaft, Tourismus, Alternative Energien, Landschafts- und Naturschutz und Denkmalschutz verdeutlichen einmal mehr, welch wichtige Beiträge erfolgreiche Konversion für Brandenburg beisteuert.

PRESSEERKLÄRUNG DES MINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE DES LANDES BRANDENBURG

Gerber: „Aus der Vergangenheit ist ein Stück Zukunft entstanden“

Heute Auftakt zu der Veranstaltungsreihe „Konversionssommer 2015““

Gemeinde Am Mellensee. „Konversion hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Brandenburg heute ein attraktiver Wirtschaftsstandort und unsere Natur wieder weitgehend intakt ist.“ Das sagte Wirtschaftsminister **Albrecht Gerber** heute anlässlich des Starts in den Konversionssommer 2015. Als Vertreter des Wirtschafts- und Energieministeriums nahm Abteilungsleiter **Carsten Enneper** an der Eröffnung der Veranstaltungsreihe in der Gemeinde Am Mellensee teil.

Von den rund 100.000 Hektar ehemals militärisch genutzter Flächen, die Brandenburg 1994 vom Bund übernommen hat, wurden inzwischen rund 93 Prozent in eine zivile Nutzung überführt. Auf diesen Flächen sind unter anderem Technologie- und Gründerzentren, Schulen und Hochschulen, Wohnraum sowie Erholungsgebiete mit munitionsberäumten Wegen zum Wandern und Rad fahren entstanden. Umweltschäden als Folge militärischer Hinterlassenschaften wurden beseitigt, viel wurde bei der Sanierung von Boden und Grundwasser sowie beim Abriss maroder Militärbauten erreicht.

„Aus der Vergangenheit ist vielerorts ein Stück Zukunft entstanden. Doch die verbliebenen Areale stellen die Konversionsakteure noch vor anspruchsvolle Aufgaben“, sagte Minister Gerber. „Sei es, weil es sich um Truppenübungsplätze handelt, die besonders stark mit Explosionsstoffen, Munition und sonstigen Altlasten kontaminiert sind. Sei es, weil es bau- und nutzungshistorisch bedeutsame Gebäude- und Flächenensembles sind, die unter Denkmalschutz stehen.“ Durch langjährigen Leerstand seien diese Areale meist in schlechtem Zustand. Hierfür kompromissfähige Lösungen zum Erhalt und zur Nachnutzung zu finden, sei „schwierig, aber wichtig“, so der Minister.

Gerber verwies darauf, dass die bisherigen Erfolge nur möglich waren dank der guten Kooperation der Akteure des Bundes, des Landes, der betroffenen Städte und Gemeinden und der brandenburgischen Konversionsbranche sowie der finanziellen Unterstützung durch die Europäische Union. In der laufenden EU-Förderperiode bis 2020 ist Konversion nun kein eigener Fördertatbestand mehr, Kommunen können aber über die Teilnahme an dem vom Land Brandenburg Anfang des Jahres gestarteten Stadt-Umland-Wettbewerb Unterstützung für Konversionsvorhaben bekommen.

Die Veranstaltungen des Konversionssommers 2015 unter dem Motto „Fokus für Konversion“ unterstützt Brandenburg aus Landesmitteln. Die Veranstaltungsreihe wurde 1997 vom Wirtschaftsministerium initiiert und von FOKUS, dem "Forum für Konversion und Stadtentwicklung", fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe, die in diesem Sommer zum 18. Mal stattfindet, hat sich mit ihren Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen, Workshops, Ausstellungen und Exkursionen als Impuls gebende Kommunikationsplattform profiliert. FOKUS ist ein kommunales Netzwerk, zu dem 19 brandenburgische Gemeinden gehören.

Fachveranstaltungen

1. 24.06.2015 AM MELLENSEE: AUFTAKTVERANSTALTUNG: – „FOKUS FÜR KONVERSION“

Nach den Grußworten des gastgebenden Bürgermeisters der Gemeinde Am Mellensee, Frank Broshog und des FOKUS-Sprechers und Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster, Herold Quiuck eröffnete Christian Görke, Finanzminister des Landes Brandenburg, den Konversionssommer 2015 der unter dem Motto: „FOKUS für Konversion" stand.

Dazu die Presseerklärung des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg:

24.06.2015 Weitere 19 ehemalige Militärflächen in eine zivile Nutzung überführt | 64/2015

Finanzminister Christian Görke eröffnet Konversionssommer 2015 in Gemeinde Am Mellensee

***Am Mellensee/ Potsdam** – Im Jahr 2014 hat das Land Brandenburg 19 weitere Flächen veräußert, die einst von der ehemaligen Westgruppe der sowjetischen Truppen (WGT) genutzt wurden. Die ehemaligen Militärareale mit einer Gesamtfläche von 997,4 Hektar gingen an private Investoren, Kommunen und öffentliche Einrichtungen und brachten dem Land einen Netto-Erlös von insgesamt 2,34 Millionen Euro. Diese neuen Zahlen hat heute der **Finanzminister des Landes Brandenburg Christian Görke** bei der Eröffnung des Konversionssommers 2015 in der Gemeinde Am Mellensee im Ortsteil Klausdorf (Teltow-Fläming) mitgeteilt. Wie in den Vorjahren bietet die seit 1998 jährlich stattfindende Reihe bis zum Oktober dieses Jahres wieder Veranstaltungen zum Thema der Umwandlung ehemaliger Militärareale in zivil genutzte Flächen.*
*Von den 19 im vergangenen Jahr veräußerten Flächen befinden sich vier auf dem ehemaligen Flugplatz Rangsdorf (Teltow-Fläming), drei auf verschiedenen einstigen Truppenübungsplätzen in Jüterbog und zwei auf einem ehemaligen Kasernengelände in Eberswalde. Mit den 19 weiteren Veräußerungen 2014 erhöhte sich die Zahl der abgeschlossenen Kaufverträge auf deutlich über 1.300. **Von den rund 100.000 Hektar Fläche**, die Brandenburg 1994 als sogenannte WGT-Flächen vom Bund übernommen hat, wurden inzwischen **über 90 Prozent in eine zivile Nutzung überführt**. Insgesamt nahm das Land mit den Veräußerungen rund 300 Millionen Euro ein. „Aber bei der Verwertung der Flächen wurde nicht allein auf den höchsten Kaufpreis geachtet, sondern Belange der betroffenen Kommunen und Akteure vor Ort wurden ebenfalls berücksichtigt. **Damit konnten wichtige Impulse für regionale Entwicklungen gesetzt sowie kulturelle und soziale Projekte im Gemeinwohlinteresse gefördert werden“, sagte Görke zum Auftakt des** Konversionssommer**s 2015**.*
*Innerstädtische Ruinen und marode Militärbauten seien beseitigt worden. Es seien attraktive Baugrundstücke sowie Flächen für Neuinvestitionen entstanden. Finanzminister Görke: „Das Land verkaufte ehemalige Flugplätze; auf denen sich Unternehmen wie zum Beispiel die Firma UESA GmbH im Industrie- und Gewerbegebiet **Flugplatz Lönnewitz-Falkenberg** (Elbe-Elster) ansiedelte. Konversionsflächen wurden zu neuen Wohnstandorten, wie in der August-Bebel-Straße in **Frankfurt/Oder**. Ehemalige Militärflächen fanden ihre neue Bestimmung als Stätten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, wie im **Windpark Altes Lager**. Oder: Alte Kasernen wurden in Technologie- und Gründerzentren umgewandelt wie beispielsweise im **Biotechnologiepark Luckenwalde**. Und auch das heutige Behördenzentrum an der Tramper Chaussee in **Eberswalde** ist ein Paradebeispiel für die erfolgreiche zivile Nutzung ehemaliger Militärliegenschaften.“*

*Der vom Finanzministerium beauftragten Brandenburgische Boden Gesellschaft (BBG) dankte Görke für zwei Jahrzehnte erfolgreicher Konversionsarbeit. Mit Blick auf die verbleibenden rund 10.000 Hektar an WGT-Flächen betonte der Finanzminister, dass die noch zu leistende Konversionsarbeit nicht einfacher werde. „**Es sind eben keine Filetstücke,** die noch zur Verfügung stehen. Es sind in der Regel Flächen, die wegen der **hohen Belastung mit Munition und Schadstoffen** besonders problematisch sind", sagte der Minister zu den Herausforderungen. Um so mehr sei hervorzuheben, dass die BBG im vergangenen Jahr 19 weitere Flächen veräußern konnte.*
Hintergrund:** Konversionssommer **2015

v.l.n.r. Stephan Regeler, Hauptstellenleiter Verkauf Berlin und Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Frank Broshog, Bürgermeisters der Gemeinde Am Mellensee, Herold Quick, FOKUS-Sprecher und Bürgermeister Stadt Falkenberg/Elster, Christian Görke, Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH

(Bildautor aller Fotos wenn nicht gesondert angegeben:
Markus Hennen bzw. Archiv Bruckbauer & Hennen GmbH - ARGE KONVER)

FOKUS für Konversion

In seiner Eröffnungsrede betonte FOKUS-Sprecher und Bürgermeister Herold Quick gegenüber den Landesvertretern, dass sie die Querschnittsaufgabe Konversion sehr verantwortungsvoll wahrnehmen und dankte ihnen u. a. auch für die Förderung der Veranstaltungsreihe des Konversionssommers durch Haushaltsmittel des Landes (siehe dazu auch die Zusammenfassung auf S. 3).
Er verwies aber auch darauf, dass trotz großer Erfolge mit der Veräußerung von 93% der vom Bund ab 1994 übernommenen Konversionsflächen, die verbleibenden Aufgaben immer noch gewaltig sind und begründete das wie folgt.
Zum einen wurde die eigentliche Konversionsaufgabe Dritten übertragen, die diese in vielen Fällen noch zu leisten haben. Zum anderen handelt es sich bei den restlichen Flächen in Landesbesitz überwiegend um besonders belastete Areale also besonders schwer zu entwickelnde Areale.
Quick stellte fest, dass die wesentlichen Konversionserfolge im Land Brandenburg bislang durch Mittel des Europäischen Strukturfonds (OP-EFRE) ermöglicht wurden. In der aktuellen EU-Förderperiode hat die Konversion keinen eigenen Titel mehr. Immerhin können die Kommunen diese Thematik über die Stadt-Umland-Wettbewerbe berücksichtigen.

Da planungsrechtlich die 1994 übernommenen Flächen zu

89% im Außenbereich, zu
10% in Ortsrandlagen und nur zu
1% im Innenbereich

liegen, wird allein durch die räumliche Aufteilung deutlich, das Konversion bei kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen nur in Ausnahmefällen hohe Priorität genießen kann und im allgemeinen eher eine marginale Stellung einnehmen wird.
Besteht thematische Konkurrenz wie z.B. Konversion oder KiTa, wird Konversion allgemein das Nachsehen haben.

Nach dem von FOKUS im Jahr 2014 aufgestellten und in der Kostenschätzung aktualisierten Positionspapier wird das gewaltige Ausmaß der anstehenden Konversionsaufgaben sehr deutlich.
Auch wenn sich die Betrachtung nur auf WGT-Liegenschaften (WGT = Westgruppe der ehemals sowjetischen Truppen) mit erhöhtem Handlungsbedarf in Zuständigkeit der Brandenburgischen Boden BBG beschränkt, wird für erforderlichen Rückbau und Altlastensanierung von verbliebenen landeseigenen Konversionsflächen eine Summe von mehr als 43 Millionen EURO aufzubringen sein.

Inzwischen ist der überwiegende Anteil an historischer Bausubstanz auf Konversionsflächen als Einzel- oder Flächendenkmale ausgewiesen. Belastbare Schätzgrößen zu den damit aufzubringenden Gesamtkosten sind nicht möglich, da alle Planungs- und Realisierungsschritte mit den Denkmalschutzbehörden fallweise bzw. projektbezogen abzustimmen sind.
Zur deren Erhaltung ist "Notsicherung" ein erster Schritt um Zeit zu gewinnen und um Perspektiven konzeptionell erarbeiten zu können. Vorab sind in aller Regel "Bestands- und Potenzialanalysen" zu erstellen.
Nach bisherigem Kenntnisstand dürfte der erforderliche Mitteleinsatz die vorgenannten Kosten für Rückbau und Altlastensanierung um ein Vielfaches überschreiten!

Es bedarf daher keiner weiteren Vertiefung, dass sich diese restlichen Konversionsflächen im Landeseigentum (und hier handelt es sich ausschließlich um ehem. WGT-Flächen mit erhöhtem Handlungsbedarf!) als äußerst schwierige und problembehaftete Areale darstellen.

Obwohl sich der Konversionsbegriff in Brandenburg heute fast ausschließlich auf leer stehende, bebaute und unbebaute Flächen bezieht, kann eine erfolgreiche Konversion unter wirtschafts-, unter sozialpolitischen, unter kulturellen und unter umweltpolitischen Aspekten dennoch wesentliche Anteile zur positiven Stadt-, Regional- und Landesentwicklung beitragen.

Während in der Ausgangsphase der Konversion Wohnraum im Land knapp war, folgte im Zusammenhang zum Stadtumbau-Ost und der demographischen Bevölkerungsentwicklung spätestens ab der Jahrtausendwende ein Überangebot an Wohnfläche, insbesondere im ländlich peripheren Raum.

Eine gestiegene Nachfrage nach Wohnraum war in den letzten Jahren im Wesentlichen nur im Berliner Speckgürtel und in Potsdam zu beobachten.

Nicht erst seit vergangenem Jahr steht die Konversion häufig im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylanten. Dies betrifft insbesondere Kasernen, die im Zusammenhang mit der Bundeswehrstrukturreform freigesetzt wurden. So beispielsweise in der FOKUS-Mitgliedsstadt Doberlug-Kirchhain. Solche Gebäude sind häufig mit überschaubarem Aufwand umzurüsten.
Für ehemalige WGT-Kasernen, die seit über 20 Jahren leer stehen, kommt dies aufgrund des inzwischen zumeist ruinösen Zustandes wohl kaum in Betracht.

Nicht nur aus humanpolitischen Gründen muss es weitergehen mit der Konversion in Brandenburg, erfolgreiche Konversion ist kein Selbstzweck sondern ein Gewinn für alle Menschen in diesem Land!

Die FOKUS-Mitglieder sind sich darüber bewusst, dass Konversion nur mit massiver konzeptioneller und finanzieller Unterstützung gelingen kann. FOKUS steht für Konversion, daher verfolgen und vertreten die Mitglieder ihre Ziele und Forderungen gemeinsam. In den regelmäßigen Erfahrungsaustausch einbezogen werden weiterhin u.a. Vertreter der brandenburgischen Ministerien, der BBG, des Kompetenz-Zentrums für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

„Konversion für Brandenburg – Rückblick 2014 und Ausblick 2015“

Stichpunkte des Vortrages von Frau Magdeburg – Geschäftsführerin der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG)

- von ehemals 100.000 ha noch rd. 10.700 ha WGT-Liegenschaften im Bestand
- Vermarktung des verbliebenen Bestandes große Herausforderung, aufgrund Lage der Objekte, Altlastensituation, Denkmalschutz, nicht nachnutzbare Baulichkeiten, Restriktionen aus Naturschutz, planungsrechtliche Situation, Restitutionsansprüche
- **Verwertung 2014**: rd. 1.000 ha WGT-Fläche verkauft – 19 Kaufverträge
- Grundstücke für unterschiedlichste Nutzungen: Infrastruktur, Freizeit und Erholung, Wohnbauzwecke, gewerbliche Nutzungen, Forstwirtschaft
- **beabsichtigte Verwertungen 2015**: Bernau, Schwanebecker Chaussee, Jüterbog Tanklager Neuheim, Radarstation Saalow, Flugplatz Wittstock Teilfläche
- Vorbereitung Verwertung: Forstfläche Tangersdorfer Heide, Adler- und Löwenkaserne Elstal
- Sperenberg: Erarbeitung einer Forsteinrichtung zur zukünftigen Nutzung der Forstflächen, Vorbereitung Erarbeitung Brandschutzkonzept, Biotopkartierung in Vorbereitung einer Fotovoltaiknutzung
- **Rückbau 2014**: Ausgaben von ca. 2,7 Mio. € für Rückbaumaßnahmen, EFRE-Fördermitteleinnahmen ca. 1,1 Mio. €
- Renaturierungs- und Rückbauprojekte auf WGT-Liegenschaften in Küstrin-Kietz, Vogelsang, Eberswalde, Jüterbog, Bernau, Forst Zinna und Wünsdorf
- **Rückbau Ausblick:** Aufwendungen von insgesamt rd. 19 Mio. € erforderlich, Schwerpunkte Beseitigung von Gefahrenpotential, verwertungsvorbereitender Rückbau, Renaturierung
- **Rückbau 2015:** Rückbaumaßnahmen im Umfang von rd. 4 Mio. € geplant
- **Altlastensanierung 2014:** Sanierungs- und Monitoringmaßnahmen in finanziellem Umfang von ca. 2,6 Mio. €, Fördermitteleinnahmen ca. 100 T€
- **Altlastensanierung Ausblick:** Aufwendungen von insgesamt rd. 23 Mio. € erforderlich, Schwerpunkte langfristige Grundwassersanierungen auf WGT-Liegenschaften in Bernau, Rathenow, Potsdam u. a.
- **Altlastensanierung 2015:** Sanierungen in Größenordnung von rd. 2,1 Mio. €

Aktuelle Konversion von Bundeswehrliegenschaften im FOKUS der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Der Vortrag von Herrn Stephan Regeler, Hauptstellenleiter Verkauf Berlin und Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
ist vollständig aufrufbar unter:
www:fokus-net.de - Berichte - „FOKUS für Konversion“ Veranstaltung war am Mittwoch, 24. Juni 2015 - 10:00 Uhr in Am Mellensee

In der anschließenden Diskussion stellten Frank Broshog, Minister Christian Görke, Andrea Magdeburg, Herold Quick und Stephan Regeler aus ihren verschieden Blickwinkeln die besonderen Herausforderungen der Konversion dar. Hier nur einige Schlagworte: Kampfmittel, Brandschutz, Flora, Fauna, Denkmalschutz, Regionalplan, alternative Energien.
In der treils heftig und kontrovers geführten Diskussion mit den Teilnehmern wurde nicht nur im Hinblick auf das Riesenareal von Sperenberg, Kummersdorf-Gut deutlich, wie schwer es ist, die Rechtsanforderungen und Auflagen aller relevanten Träger zu erfüllen, um tragfähige Kompromisse für eine erfolgreiche Konversion zu erarbeiten.

Im Anschluss an die Fachvorträge und die Diskussionen bedankte sich die BBG in ihrer Fachveranstaltung unter dem Motto:
„BBG - Konversion für Brandenburg“ für die enge und kooperative Zusammenarbeit mit den Ministerien und Behörden des Landes Brandenburg, den Kommunen sowie den vielen Unternehmen und Akteuren der Konversionsbranche.

vorne im Bild v.l.n.r. Frank Broshog, Bürgermeisters der Gemeinde Am Mellensee, Reinhard Bodenstab, RL 46, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Stephan Regeler, Hauptstellenleiter Verkauf Berlin und Brandenburg der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Christian Görke, Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH

Bildautor: Kay Fischer, Hauptstelle Potsdam, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

2. 14.07.2015 Bad Saarow: Konversionsbilanz – Fachtagung mit Exkursion

Carsten Krappmann, Amtsdirektor des Amtes Scharmützelsee begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Fachtagung.
Zunächst präsentierte Markus Hennen, ARGE KONVER / Bruckbauer & Hennen GmbH einige grundlegende Daten zu Hintergründen, Rahmenbedingungen, Verlauf, Aktuellem und Ausblick zum Thema Konversion im Land Brandenburg.

Dann folgte der Vortrag Simone Tannhäuser, Bau- und Liegenschaftsamtsleiterin des Amtes Scharmützelsee zur Geschichte und zur erfolgreichen Konversionsbilanz der Sanatorien und der Garnison Bad Saarow.
Dabei erhielten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungsschritte von der Nutzung des ersten Sanatoriums für rheumakranke Offiziere und Lungenkranke im ersten Weltkrieg bis hin zum Abzug der ehemals sowjetischen Truppen im Juni 1994, die auch das rund 60.000 Quadratmeter große Kurgelände besetzt hatten.

Die dann einsetzende Konversion war bislang so erfolgreich, dass viele Grundstücke gar nicht mehr als vormals militärisch genutzte Areale erkennbar sind.

So wurden im Geschwister-Scholl-Ring etwas 50 neue Einfamilienhäuser errichtet.

"Wo früher Soldaten waren, spielen jetzt Kinder..."
berichtete Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin Brandenburgische Boden.

Amtsdirektor Carsten Krappmann und Bau- und Liegenschaftsamtsleiterin Simone Tannhäuser

kurz vor Beginn

„Aktueller Stand der Konversion in Bad Saarow“
Stichpunkte des Vortrages von Andrea Magdeburg – Geschäftsführerin der BBG

- am Standort Bad Saarow – Übernahme von WGT-Liegenschaften in Größe von rd. 273,2 ha
    - Kaserne und Munitionslager: rd. 264 ha
    - Medizinische Einrichtung, Sanatorium: rd. 4 ha
    - Lagerobjekt: rd. 5,2 ha
- ehemalige medizinische Einrichtung verwertet und einbezogen in Errichtung SaarowTherme, Kurpark, Restaurant Park Café mit „Theater am See“
- Lagerobjekt und eh. Munitionslager verwertet
- Teilfläche der eh. Kaserne in Größe von rd. 5,1 ha seitens des Landes Brandenburg, vertreten durch die BBG zum „Wohnpark Geschwister Scholl“ in enger Zusammenarbeit mit dem Amt Scharmützelsee entwickelt
- zur Risikominimierung Entwicklung in drei Bauabschnitten
- Schaffung Baurecht - Inkrafttreten Bebauungsplan Wohnpark „Geschwister Scholl“ am 24.05.2006
- Erschließungsvertrag mit der Gemeinde Bad Saarow, vertreten durch Amt Scharmützelsee
- Rückbau der aufstehenden Gebäude einschließlich Beseitigung von Altlastenverdachtsflächen
- vollständige Kampfmittelräumung
- Herstellung der Erschließungsanlagen
- Umsetzung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Vermessung der Erschließungsanlagen
- Parzellierung der Baugrundstücke
- Gesamtausgaben des Landes Brandenburg rd. 1,75 Mio. €
- aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den ersten Jahren nach Erschließung (2006 bis 2008 – Immobilienkrise) zunächst wenige Verkäufe
- ab Mitte 2009 Nachfrage dann so groß, dass zeitnah letzter Bauabschnitt realisiert werden konnte
- Herstellung und Verkauf von insgesamt 52 Bauparzellen
- wesentliches Argument für die Entscheidung der Interessenten zum Kauf: Lage innerhalb des Ortes – fußläufige Entfernung zum Bahnhof, zu Einkaufsmöglichkeiten und dem Klinikum
- Verkauf der letzten Parzelle im März 2013

Jesus Comesaňa, Geschäftsführer, Berlin Brandenburgische Flächenentwicklungs GmbH berichtete, dass es trotz Bebauungsplan im Bereich der Pieskower Straße mit dem Verkauf von Grundstücken zum Eigenheimbau nur sehr schleppend anlief. Erst als alle Grundstücke im Geschwister-Scholl-Ring belegt waren, kam die Erfahrung hier in Schwung.
Besonders beeindruckend ist der abgeschlossene Konversionsprozess im Bereich des früheren sowjetischen Sanatoriums im Bereich des Nordufers am Scharmützelsee. Hier befindet sich heute die Therme, der Kurpark, Hotels uvm.

Auch für das bislang auf eine Konversion vergeblich wartende und langjährig leerstehende Areal des Grundstückes des früheren Kurhauses Schloss Pieskow zeichnet sich eine Lösung ab. Hier plant ein Investor den Bau eines Luxushotels.

Während der abschließenden Busexkursion erhielten die Teilnehmer dann die Gelegenheit, sich vor Ort selbst ein Bild von der hier geleisteten Konversionsarbeit zu machen.

"Erfolgreiche Konversion" -Impressionen von der Exkursion

3. 20.07.2015 Rangsdorf: Rundgang durch das Bücker Gelände – Historisches und Aktuelles, Kranzniederlegung am Staffenbergdenkmal

Aus Anlass des Jahrestages des Anschlags auf Hitler fand im Rahmen einer kleinen Gedenkveranstaltung die jährliche Kranzniederlegung am Stauffenberg-Gedenkstein statt. Von Stauffenberg und von Haeften waren von hier aus zur Wolfsschanze gestartet. Klaus Rocher, Bürgermeisterin der Gemeinde Rangsdorf gedachte mit wohldosierten Worten dem entschlossenen und mutigen Handeln von Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg und Oberleutnant Werner von Haeften und weiteren Widerstandskämpfern. Dann legte er gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Jana Schimke feierlich den Kranz am Gedenkstein ab.

Vorab und im Anschluss an die Kranzniederlegung führte Stefan Rothen zwei Besuchergruppen sachkundig durch das Bücker-Werk. Dort hatten Mitglieder des Fördervereins Bücker-Museum Rangsdorf e.V. einen Stand mit Informationsmaterial rund um das Thema Bücker vorbereitet. Mehrere Informationstafeln gaben eine kurze historische Übersicht über Leben des Firmengründers Carl Clemens Bücker, über das Bücker-Werk und den Standort. wurden. Gerade der Kontrast der inzwischen sanierten und genutzten Gebäudeteile inklusive der durch die Brandenburgische Boden entwickelten Wohnbauflächen verdeutlichte umso mehr den schlechten baulichen Zustand der leer stehenden Gebäude und Freiflächen des insgesamt denkmalgeschützten Areals. Dabei sahen sich die Besuchergruppen intensiv mit der gewaltigen Dimension der Konversionsaufgaben konfrontiert.

Bürgermeister Klaus Rocher und Jana Schimke, Mitglied des Bundestages während der Kranzniederlegung

Rundgang durch das Bücker-Werk mit Stefan Rothen (vierter von links)

Gegenwärtig sind noch 127 ha dieses Areales im Verfügungsfonds des Landes. Die Brandenburgische Boden (BBG) ist mit der Verwaltung, Entwicklung und Vermarktung des Areales beauftragt. Die Veräußerung von Flächen erfolgt auf der Grundlage des Grundstücksverwertungsgesetzes des Landes

Brandenburg und der Verwertungsrichtlinie für WGT-Liegenschaften, d.h. Durchführung von Angebotsverfahren. Künftige Angebotsverfahren erfolgen gemäß den Ausweisungen im Flächennutzungsplan. Ein besonders schwieriges Problem stellen die drei Produktionshallen und die Einfliegerhalle mit Tower dar, für die bislang keine wirtschaftlich realisierbaren Nachnutzungsideen vorliegen. Alleine für die Sanierung der großen Produktionshalle wird ein Kostenaufwand in Höhe von 6,5 Muio. EURO geschätzt.

links und Mitte: Bücker-Werk, ungelöste Aufgaben; rechts: erfolgreich abgeschlossene Konversion

4. 13.08.2015 Prenzlau: Kampfmittelberäumung der ehem. WGT-Liegenschaften Röpersdorfer Straße

Der Verband Kompetenz-Zentrum Konversion/Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET e.V.) hat diese Veranstaltung zum Thema Finanzierung der Kampfmittelräumung durchgeführt. Es trafen sich Vertreter aus Politik, Verwaltung und Experten der Konversion und Kampfmittelräumung zum gemeinsamen Gedankenaustausch. Eingeladen hatte der Verein KOMZET e.V. im Rahmen des Konversionssommers in Zusammenarbeit mit der Stadt Prenzlau. Sehr erfreulich war das Interesse und die Teilnahme des Landtagsabgeordneten Uwe Schmidt (SPD und des Vorsitzenden der Freien Demokraten (FDP) des Landes FDP Brandenburg, Axel Graf Bülow.
Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Bürgermeister Hendrik Sommer fand unter der fachkundigen Moderation von KOMZET-Mitglied und Inhaber des Ingenieurbüros Döring, Alexander Döring eine Impulsdikussion zu den Hintergründen und Rahmenbedingungen der Kampfmittelproblematik statt.

Dabei wurde betont, dass es seit Anfang der 1990er Jahren (1992, 1997, 2001, 2003, 2011 und 2014) regelmäßig Anträge des Bundesrates zur Einführung eines Gesetzes über die Finanzierung der Beseitigung von Rüstungsaltlasten in der Bundesrepublik Deutschland (Rüstungsaltlastenfinanzierungsgesetz - RüstAltFG gibt, die bislang alle vom Bundestag abgelehnt wurden.
Hintergrund ist folgender: Durch den zweiten Weltkrieg gibt es auf dem gesamten Bundesgebiet immer noch eine Unzahl an nicht detonierten Bomben, Granaten und Kampfmitteln, mit enorm hohem Gefährdungspotenzial. So kommt es seit einigen Jahren durch Verwitterung und chemische Zersetzungsprozesse immer wieder zu sogenannten Spontandetonationen ohne äußere Einflüsse.

Die Kosten für die Beseitigung von Kampfmitteln trägt der Bund nur für so genannte „reichseigene“ aber nicht für Munition der früheren Alliierten. Die Kosten der Beseitigung alliierter Kampfmittel sind durch die jeweiligen Bundesländer und die Kommunen zu tragen. Alleine das Land Brandenburg hat seit 1990 insgesamt ca. 220 Mio. EURO dafür aufbringen müssen. Die Forderung richtet sich auch auf die Kostenübernahme der alliierten Kampfmittel durch den Bund nach dem Verursacherprinzip.

Es folgte der Vortrag von Dr. Andreas Heinrich:

Kampfmittelräumung und Konversion: die Prenzlauer Herausforderungen
Der Vortrag von Herrn Dr. Heinrich, Stadtverwaltung Prenzlau, 2. Beigeordneter,
ist vollständig aufrufbar unter:
www:fokus-net.de - Berichte - Kampfmittelberäumung der ehem. WGT-Liegenschaft Röpersdorfer Straße Anstehende Aufgaben und aktuelle politische Diskussion

Die Veranstaltung wurde von einer kleinen Ausstellung des KOMZET-Mitgliedes GFLK GMBH, Sondierungstechnik, Gesellschaft für Liegenschaftskonversion begleitet. Die gezeigten Kampfmittelfundstücke wurden kompetent erläutert inklusive einer Einführung in die Sondierungstechnik.

Bürgermeister Hendrik Sommer bei der Begrüßung

Dr. Andreas Heinrich beim Vortrag

kompetente Erläuterung

5. 23.09.2015 FALKENBERG/ELSTER UND MÜHLBERG/ELBE: KONVERSIONSTAG AM OBERSTUFENZENTRUM ELBE-ELSTER

Etwa 70 Schülerinnen und Schüler der Klassen 12 folgten dem Angebot zur Teilnahme am Konversionstag am Oberstufenzentrum Elbe.Elster.
Nach der gemeinsamen Begrüßung und Eröffnung durch Gunter Gesper, Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums, Hannelore Brendel, Bürgermeisterin der Stadt Mühlberg/Elbe und Herold Quick, FOKUS-Sprecher / Bürgermeister der Stadt Falkenberg/Elster stellte Helmuth Hoffmann, Geschäftsführer der Elektro- und Schaltanlagenbau Uebigau GmbH kurz die UESA vor.

Gemeinsam zum Erfolg, Hannelore Brendel und Herold Quick während ihrer Präsentation

Anschließend gab Markus Hennen, ARGE KONVER / Bruckbauer & Hennen GmbH eine Einführung in die Konversionsdimension im Land Brandenburg mit grundlegenden Daten zu Hintergründen, Rahmenbedingungen, Verlauf, Aktuellem und Ausblick.

Vor der Mittagspause fand die Demonstration und Einführung der KOMZET- Mitglieder Jacqueline Krüger und Andreas Butzke zu Gefahrenpotenzial Kampfmittel und Fundmunition - Erkennung und richtiges Verhalten besondere Beachtung der Schülerinnen und Schüler.

Der Vortrag von Hannelore Brendel und Herold Quick „Gemeinsam für Konversion!“- Zur Entwicklung des gemarkungsübergreifenden Gewerbegebietes Falkenberg- Lönnewitz rundete den Tagungsteil der Veranstaltung zur Vorbereitung der Exkursion ideal ab. Es konnte überzeugend dargestellt werden, dass der gemarkungsübergreifende Ansatz der beiden Städte Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe im Planungsverband sich optimal bewährt hat. Bis auf die große Werfthalle ist die Konversion hier im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen!

Demonstration und Einweisung in den Umgang mit Kampfmitteln und Fundmunition

Während der Exkursion zum Gewerbegebiet Falkenberg-Lönnewitz

Die Exkursion zum heutigen Gewerbegebiet Falkenberg-Lönnewitz konnte nun das Erreichte in der Praxis zeigen. In bewährter Manier führte Helmuth Hoffnung durch das Betriebs der UESA und die Busrundfahrt über das Gesamtareal zeigte sehr deutlich, was hier erfolgreich geschaffen wurde.

Besonders erfreulich waren auch die Teilnahme und die angeregte Diskussion mit teilnehmenden Fachlehrern sowie einigen Stadtverordneten.
Zum Abschluss der Veranstaltung meldete Gunter Gesper, Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums großes Interesse an einer weiteren Teilnahme seiner Schule im Konversionssommer 2016 an.

"Was die UESA alles leisten kann" Helmuth Hoffmann, Geschäftsführer der Elektro- und Schaltanlagenbau Uebigau GmbH während der Exkursion.

6. 05.10.2015 NEUGLIENICKE: HEIDEKONFERENZ IN DER KYRITZ-RUPPINER HEIDE

(Heidekonferenz:Textverfasser: Jörg-Peter Kröhnke, Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH REG /
Bildautoren: Ines Lehmann, Bau- und Umweltamt des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, Sachbearbeiterin Kreisplanung und Irmgard Ritzmann, REG, Ortsvorsteherin Zootzen)

Moderation: Hans Schaefer, Geschäftsführer der Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH REG

Ablauf:

Einlass der Tagungsgäste, Registrierung und Übergabe der Tagungsunterlagen:

Frau Ritzmann und Herr Kröhnke von der REG empfingen die Tagungsgäste und übergaben die Tagungsunterlagen. Die Tagungsgäste trugen sich in die ausgelegten Anwesenheitslisten ein.

Eröffnung und Grußwort zum 5-jährigen Bestehen der KAG:

Ralf Reinhardt, Landrar des Kreises Ostprignitz-Euppin und Vorsitzende der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide (KAG)

Herr Reinhardt eröffnete die 3. Heidekonferenz, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Kirsten Tackmann und die Landtagsabgeordnete Frau Ina Muhß. In seinem Redebeitrag ging er u. a. auf die 5-jährige Geschichte der „Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide“, auf die natürlichen Besonderheiten und auf den Schutzstatus der Heide, auf infrastrukturelle Planungen und deren Umsetzungen, auf die Kampfmittelbelastungen sowie auf die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den Partnern ein. Abschließend ermunterte er die Tagungsteilnehmer zu einer konstruktiven Diskussion der lt. Tagesordnung vorgesehenen Referate und Redebeiträge am Ende der Veranstaltung.

Darstellung der bisherigen Entwicklung, einschl. Kampfmittelberäumung:

Rainer Entrup, Betriebsbereichsleiter Bundesforstbetrieb Westbrandenburg, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BImA

Herr Entrup informierte anhand einer PPP u. a. über die Kampfmittelbelastungen und -beräumungen, über den Rückbau von militärischen Objekten, über Maßnahmen zur Heidepflege, über die Brandschutzmaßnahmen/-organisation und wies auch allgemein auf die Artenvielfalt der Flora und Fauna hin.

Informationen zur Flora und Fauna, einschl. Heidepflege:

Ute Steinke, BImA

Frau Steinke erläuterte sehr detailliert anhand einer PPP die in der „Kyritz-Ruppiner Heide“ (KRH) nachgewiesene Flora und Fauna sowie auf die geologischen Besonderheiten (u. a. 3 Wanderdünen und verlandete Seen). Ausgangspunkt bildete dabei der Schutzstatus der Heide mit den Größenangaben (FFH, LSG, NNE). Sie ging auf die Bedeutung der Heide als wertvolle Naturschutzfläche ein, und nannte in diesem Zusammenhang die Unzerschnittenheit, die fehlende Besiedlung und die Störungsarmut. Sie wies auch auf die Notwendigkeit der Heidepflege hin. So konnten hier seltene Vogelarten, z. B. Seeadler, Fischadler, Wiedehopf, Wanderfalke, Kranich, Raubwürger usw. ihren Lebensraum finden. Ausgehend von dieser Artenvielfalt hätte die KRH auch zum Vogelschutzgebiet erklärt werden können. Frau Steinke informierte u. a. auch über in der KRH nachgewiesenen Fledermäuse, Schlangen, Insekten sowie über den hier heimischen Wolf. Sie stützte sich dabei auf den vorliegenden FFH-Managementplan.

Info. zur „Südspange“, zum „Sielmann – Turm“ und zum Naturerleben:
Lothar Lankow, Heinz Sielmann Stiftung HSS

Herr Lankow nannte die Grundsätze und Hauptaufgaben der Heinz Sielmann Stiftung (HSS) auf der Fläche des Nationalen Naturerbes (NNE) in der KRH, die Schutz- und Erhaltungsziele sowie die Entwicklungs- und Erlebnisziele bei Beachtung der durch die vormalige militärische Nutzung hervorgerufenen Einschränkungen. Schwerpunkt bildet dabei die Schaffung von infrastrukturellen Voraussetzungen für das Naturerleben. So wird der 1. Bauabschnitt der „Südspange“ (Pfalzheim – Neuglienicke) derzeit mit Begrenzungspfählen, mit Hinweistafeln und mit Schutzhütten ausgestattet. Die erforderlichen Arbeiten werden in Kürze abgeschlossen. Der dafür notwendige finanzielle Aufwand beträgt insgesamt 50 Tsd. EUR. Die Ausstattung des 2. Bauabschnitts der „Südspange“ (Pfalzheim bis Rossow) ist für 2016 eingeplant. Die Kosten für den Bau eines Aussichtsturmes können wegen der aktuell in Aussicht gestellten Förderhöhe von 45% nicht durch die HSS getragen werden. Weiterhin soll ein naturbelassener Parkplatz für PKW und Busse nördlich von Pfalzheim angelegt werden. Durch das Amt Temnitz wurde dafür eine gemeindliche Fläche zur Verfügung gestellt. In der Vergangenheit wurde das Naturerleben durch Kremserfahrten ermöglicht, bisher allerdings nur mit kampfmittelerfahrenen Begleitkräften der BImA bzw. der HSS. In diesem Jahr haben vier Kutschunternehmen eine Ausnahmegenehmigung des Landkreises zur eigenständigen Durchführung der Kremserfahrten erhalten.
Ein Antrag zur Herausnahme der Wegetrasse („Südspange“) aus der Sperrverordnung wurde durch die HSS im Mai dieses Jahres beim Landkreis eingereicht.

Info. zur Durchführung von Kremser-Fahrten:
Torsten Stelly, Kutschunternehmer

Herr Stelly informierte über seine Erfahrungen bei der Durchführung der Kremserfahrten. Nachdem das Militär weg war, sind die Heidefahrten schlecht in Gang gekommen. Mit der Freigabe der KRH für Kremserfahrten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs der Gästezahlen um ca. 10% verzeichnet werden. Inzwischen haben sich die angebotenen Kremserfahrten zu einer touristischen Attraktion von nationaler und internationaler Bedeutung entwickelt.

Info. zum Projekt „Heiderundwanderweg Lutterow“:
Professor Dr. Klaus Günther

Herr Professor Dr. Günther erläuterte auf der Grundlage einer PPP die durch ihn zusammen mit einem Planungsbüro entwickelte Projektidee des „Heiderundwanderweges Lutterow“. Er

informierte über die Vorgeschichte der KRH und ging kurz auf die Ziele der KAG ein. Ausgehend von dem Ziel, in diesem Gebiet den „sanften Tourismus“ zu entwickeln, wurde die Idee des „Heiderundwanderweges Lutterow“ geboren. Die Umsetzung dieser Projektidee soll mit dazu beitragen, die Aufenthaltsdauer der Touristen durch ein weiteres unverwechselbares Angebot zu verlängern. Eine Machbarkeitsstudie wurde erarbeitet, in der KAG-Mitgliederversammlung am 14.04.2015 vorgestellt und von dieser zustimmend zur Kenntnis genommen. Träger des Projektes wird die Stadt Rheinsberg sein. Mit einzelnen Behörden wurden bereits grundsätzliche Abstimmungen vorgenommen. Die Kampfmittelbelastung und –beräumung der vorgesehenen Wegetrassen, insbesondere innerhalb des ehemaligen TÜP, muss noch abschließend geklärt werden. Dagegen sind die vorgesehenen Wege am Ostrand beräumt worden. Den finanziellen Aufwand für die Umsetzung des Projektes bezifferte Professor Dr. Günther mit ca. 150.000 EUR.

Diskussion:

Herr Entrup, BImA:

Bezugnehmend auf die Projektidee „Heiderundwanderweg Lutterow“ gab Herr Entrup detaillierte Hinweise zur Kampfmittelberäumung der vorgeschlagenen Wegetrassen. Daraus ableitend schlug er vor, die Wanderwegetrassen nicht über den ehemaligen Schießplatz zu legen. Dagegen können die an der Ostseite gelegenen beräumten Wege (bis auf ein Teilstück) in die Planungen einbezogen werden. Für einen Rundwanderweg sollten dann auch die in Richtung Dorf Zechlin und Wallitz vorhandenen Waldwege in die Planungen einbezogen werden.

Herr Reinhardt:

Der Landrat erklärte, dass aus Sicherheitsgründen die „Südroute“ bisher für die öffentliche uneingeschränkte Nutzung noch nicht freigegeben werden konnte. Der Landkreis ist dabei auf die Aussagen der dafür zuständigen Stellen angewiesen. Zuständig ist der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD). Nach dessen Aussagen ist eine flächenmäßige Beräumung in diesem Bereich erforderlich. Eine Freigabe des „Heiderundwanderweges Lutterow“ wird aus diesem Grund ebenfalls nicht zeitnah ermöglicht werden können.

Frau Dr. Tackmann:

Frau Dr. Tackmann erinnerte an die Vision von Annemarie Friedrich, der „Mutter der Freien Heide“. Diese wollte mit ihren Enkeln durch die „Freie Heide“ wandern. Dafür hätten aber in großen Teilen der Heide Kampfmittelberäumungen durchgeführt werden müssen. Für die Nutzungszwecke der Bundeswehr waren vom Bund zur Kampfmittelberäumung ca. 220 Mio EUR eingeplant. Dagegen beträgt das für die zivile Nutzung des Platzes vom Bund eingeplante Mittelvolumen zur Kampfmittelbeseitigung nur ein Bruchteil von dieser Summe. Frau Dr. Tackmann wird versuchen, zusammen mit anderen Bundestagsabgeordneten beim Bund eine Mittelerhöhung zur Kampfmittelbeseitigung einzufordern.

Herr Frank Matthus, Kammeroper Rheinsberg:

Herr Matthus unterbreitete den Vorschlag, an einem geeigneten Ort in der Heide mit einigen Musikern der Kammeroper und einem Flügel ein Konzert geben zu wollen. Der „Theatersommer Netzeband“ könnte ebenfalls mit eingebunden werden. Den größten Teil des Erlöses würde die Kammeroper dann für die Kampfmittelbeseitigung zur Verfügung stellen.

Herr Professor Dr. Günther:

Professor Dr. Günther hob hervor, dass für die Entwicklung der touristischen Infrastruktur in der KRH ein Konzept vorhanden sein muss. Dabei auftretende Probleme müssen erkannt und gelöst werden.

Herr Dr. Schrumpf:

Dr. Schrumpf wies auf die am 15.09.2015 mit der HSS abgeschlossene Kooperationsvereinbarung hin. Auf dieser Basis sollen auch die Kutschunternehmer und weitere Personen als Guides ausgebildet werden.

Frau Antje Zeiger:

Frau Zeiger informierte über die Eröffnung der Ausstellung „Sperrgebiet 2“ am 24.09.2015 im Museum Wittstock. Themen dieser Ausstellung sind das Leben der russischen Soldaten und die Übungstätigkeit im „Bombodrom“.

Zusammenfassung durch den Landrat:

Herr Reinhardt wies in seinen zusammenfassenden Worten auf die natürlichen Potentiale hin, die für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden können. Das wird derzeitig aber nur mit Einschränkungen möglich sein. Für die Schaffung der notwendigen Infrastruktur sollten alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten in Betracht gezogen werden.

Mittagsimbiss

Allgemeiner Erfahrungsaustausch, u. a. mit den Touristikern (Peter Krause, TV Ruppiner Seenland und Uwe Neumann, TV Prignitz) und Ausklang

(Heidekonferenz: Textverfasser: Jörg-Peter Kröhnke, Regionalentwicklungsgesellschaft Nordwestbrandenburg mbH REG /
Bildautoren: Ines Lehmann, Bau- und Umweltamt des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, Sachbearbeiterin Kreisplanung und Irmgard Ritzmann, REG, Ortsvorsteherin Zootzen)

7. 14.10.2015 Bernau bei Berlin: Abschlussveranstaltung: Die Konversion geht weiter. Rückblicke – Aktuelles – weitere Aufgaben

Der diesjährige Konversionssommer ging am Mittwoch, den 14. Oktober in Bernau zu Ende. Aber, die Konversion und der Konversionssommer gehen weiter. Unter dieser Aufgabenstellung hatte insbesondere Sebastian Bruch, BRG Bauregie GmbH BERNAU ein straffes, vielseitiges und interessantes Programm zusammengestellt. Es begann mit der Begrüßung im Gewerbegebiet Rehberge, am Parkplatz an der Gottlieb-Daimler-Straße. Nach einem Gruppenfoto ging es per Bus durch Rehberge, inklusive Konrad-Zuse-Straße, um einen ersten Eindruck von der hier geleisteten Konversionsarbeit zu erhalten.

Nach der Fahrt durch die Fußgängerzone zum Rathaus vertieften nach der Begrüßung im Ratssaal André Stahl, Bürgermeister der Stadt Bernau bei Berlin und Herold Quick, Sprecher von FOKUS die auf der Fahrt gewonnenen Eindrücke zur Konversion in Bernau und zu neuen Rahmenbedingungen der Konversion in Brandenburg.

Bürgermeister André Stahl und FOKUS-Sprecher, Bürgermeister Herold Quick während ihrer Vorträge

So hielt André Stahl fest, dass die Stadt Bernau noch das ehemalige Heeresbekleidungsamt an der Schwanebecker Chaussee und dessen Außenstelleam Schönfelder Weg konvertieren müsse. Er betonte, dass die Brandenburgische Boden acht Gebäude auf der Liegenschaft Schönfelder Weg an einen

Investor veräußert habe und dass dort 450 Wohneinheiten für den gehobenen Bedarf entstehen würden. Das Baurecht dazu sei bis Ende 2015 geschaffen.

Herold Quick resümierte, dass 93 Prozent der ehemaligen Militärflächen in Brandenburg bis heute veräußert, bzw. einer zivilen Nutzung zugeführt seien, aber dass die Filetstücke weg sind und dass die verbliebenen Areale in aller Regel besonders problematische Flächen seien. Hinzu komme, dass in der laufenden Förderperiode die Konversion keinen eigenen Titel mehr habe. So sei der diesjährige Konversionssommer ausschließlich mit Landesmitteln vom Ministerium für Wirtschaft und Energie gefördert worden.

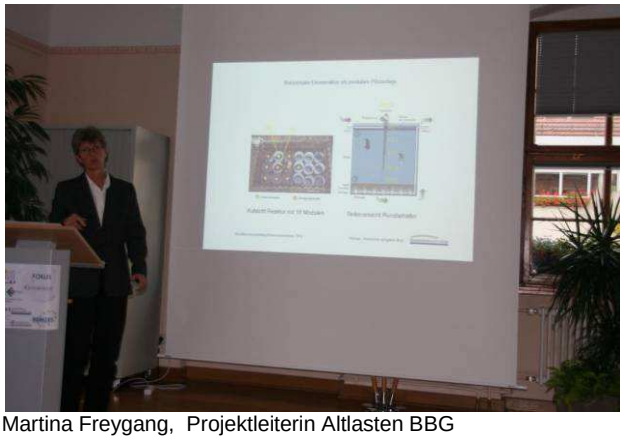
Er berichtete ferner, dass in der Evaluierung der abgelaufenen EU-Förderperiode von 2007 bis 2014 insgesamt 63 Konversionsprojekte durch den EU-Strukturfonds unterstützt und erfolgreich realisiert werden konnten. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis, denn immerhin etwas mehr als 92% des gesamten zur Verfügung stehenden Fördervolumens konnte ausgereicht werden.

Markus Hennen konnte in der ersten Auswertung zum zu Ende gehenden Konversionssommer eine überaus erfolgreiche Bilanz ziehen. Wie in den Vorjahren gibt es bereits jetzt eine Reihe an Interessensbekundungen zur Gestaltung von Veranstaltungen im Konversionssommer 2016. U. a. sind Veranstaltungen vorgesehen, die in Schulen und Ausbildungsstätten gezielt junge Menschen ansprechen sollen. Außer weiteren aktuellen Themen wird sicher auch der Aspekt "Wohnraum durch Konversion für Flüchtlinge" zu diskutieren sein. Abschließend dankte er im Namen der ARGE KONVER allen Akteuren und Institutionen, die zum Gelingen und zum Erfolg des Konversionssommers 2015 beigetragen haben.

Es folgten dann die Beiträge zum lokalen Konversionsgeschehen in Bernau.
Aus Sicht der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG) berichteten Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin und Martina Freygang, Projektleiterin Altlasten.
Andrea Magdeburg hob die hohe Bedeutung des Konversionsstandortes Bernau im Landesvergleich hervor, betonte, dass Bernau auf gutem Weg sei und bereits viel erreicht hätte und nannte exemplarisch für die an das Land übergebenen Liegenschaften:

1. Wohngebäude August-Bebel-Straße - Verkauf im Jahr 1995
2. Wohnhaus Karl-Marx-Straße - Verkauf 1997
3. ehem. Kommandantur Oranienburger Straße - Verkauf 2000
4. ehem. Wohnhaus Sachtelebenstraße - Verkauf 2009
5. ehem. Bekleidungsamt Schwanebecker Chaussee - Verkauf Teilfläche 1996
6. ehem. Heeresbekleidungslager Schönfelder Weg - Verkauf Teilfläche 2013.

Andrea Magdeburg, Geschäftsführerin BBG


Martina Freygang, Projektleiterin Altlasten BBG

Martina Freygang ging insbesondere auf die Altlastenbearbeitung im Bereich der Kaserne Bernau Schönfelder Weg ein. Die Kaserne wurde 1936 zur Textilproduktion (Heeresbekleidungsnebenamt) errichtet. Von 1945 bis zum Abzug 1991 nutzte die Westgruppe der sowjetischen Truppen das Areal weiter, baute es aus und betrieb hier eine chemische Reinigung Bereits im Jahr 1965 wurden durch den Betrieb der chemischen Reinigung derart starke Umweltschäden festgestellt, dass die Trinkwasserversorgung aus den Trinkwasserbrunnen im Umfeld des Kasernengeländes eingestellt werden musste.
Es wurden Sofortmaßnahmen im Boden und im Grundwasser zur Schadensbegrenzung und -beseitigung eingeleitet. Die chemische Reinigung wurde unter Einsatz von Lösemitteln jedoch bis zum Abzug der WGT weiter betrieben.
1997-1999 fand auf dem Kasernengelände eine Detail- und Sanierungsuntersuchung statt.

Im Jahr 2000 wurde eine erste Pilotanlage zur Teilsanierung und Sicherung des Grundwasserabstromes vom Kasernengelände in Betrieb genommen. Seither wurden hier dem Grundwasser ca. 11,3 Tonnen Lösungsmittel entzogen und ca. 200.000 m³ kontaminiertes Wasser gereinigt. Von 1997 bis heute wurden 4,9 Mio.€ für die Altlastenuntersuchung und -sanierung ausgegeben. Über Förderprogramme des Umweltministeriums des Landes, über das EU-Programm KONVER aus dem Strukturfonds und über Bundesmittel für Forschung und Entwicklung konnten insgesamt 1,9 Mio. € an Zuwendungen akquiriert werden.Die Fortführung der Gesamtsanierung insbesondere im Umfeld des Teufelspfuhls ist ab 2016 zunächst für 10 Jahre geplant mit einem Kostenvolumen von geschätzt 3,3 Mio. €. Die Stadt Bernau, die Deutsche Bahn AG und das Land Brandenburg, vertreten durch die Brandenburgische Boden, haben dazu einen Vertrag über die gemeinschaftliche Sanierungsverantwortung und Finanzierung abgeschlossen. 853.000 Euro Fördermittel sind bereits imRahmen "Förderung der Sanierung und naturnahen Entwicklung von Gewässern“ beantragt.

Thomas Rebs, Geschäftsführer der STAB Grundstücksentwicklungs-gesellschaft mbH, Amtsleiter Wirtschaftsförderung und Andreas Müskes, Geschäftsführer der BRG Bauregie GmbH Bernau informierten zur Entwicklung des Standortes Rehberge und an der BRG.

Thomas Rebs Geschäftsführer STAB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Amtsleiter Wirtschaftsförderung

Andreas Müskes, Geschäftsführer BRG Bauregie GmbH Bernau

Thomas Rebs betonte, dass Bernau einer der größten Garnisonsstädte im Beitrittsgebiet sei mit einer integrierten Konversionsfläche von insgesamt 144,5 ha. Davon sind ca. 10% im Besitz des Landes Berlin oder bei privaten Eigentümern. Gerade auf diesen Flächen sind keinerlei Entwicklungsaktivitäten erkennbar und sie werden zusehends von der Natur zurückerobert. Thomas Rebs und Andreas Müskes erläuterten dann kurz die einzelnen Standorte:

Ehemaliges Torpedowerk - An der Wandlitzer Chaussee, ruhendes B-Planverfahren, Plangebietsgröße 24 ha 1994 Verkauf durch den Bund an die Handwerkskammer Berlin, heute deren Bildungs- und Innovationszentrum „Waldfrieden“ Danach entstanden mit einer Investitionssumme von ca. 20 Mio. € durch Umbau von 10 ehemals militärisch genutzten Gebäuden 22 Werkstätten mit 296 Plätzen sowie 19 Schulungsräume mit 442 Plätzen. Bereits ab 1995 fanden hier erste Aus- und Weiterbildungslehrgänge statt.
Ehemalige Taubenstation - An der Sachtelebenstraße, rechtskräftiger B-Plan, Plangebietsgröße 6,5 ha
Ehemaliges Heeresbekleidungsnebenamt, Am Schönfelder Weg, Plangebietsgröße 14,4 ha, siehe die o.g. Daten der BBG und nachfolgend die Ausführungen von Michael Junghans, 1. Vorsitzender des Fördervereins Panke-Park Kulturkonvent Bernau e.V. Aktuell ist angestrebt, für die von der BBG an einen Investor acht verkauften Gebäude bis Jahresende 2015 Baurecht zu schaffen. Dort ist der Ausbau von 450 Wohneinheiten für den gehobenen Bedarf vorgesehen.

Ehemaliges Heeresbekleidungsamt, - An der Schwanebecker Chaussee, Rahmenplan, Plangebietsgröße 48,5 ha. Das Areal Klein Venedig, Schwanebecker Chaussee wird bereits seit mehreren Jahren als ganz normales Wohngebiet wahrgenommen. Die Abtrennung zu anderen Bereichen ist durch einen Baumbestand verschiedener Baumarten mit unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten, Blütenzeiten erfolgt. Die Parkplätze sind durch Hecken begrenzt. U. a. durch veränderte Grundrisslösungen in Plattenbauten oder vielfältigen zusätzlichen Angeboten durch eine ansprechende Gestaltung des meist schon sehr grünen und großzügigen Wohnumfeldes ist es bereits vor mehreren Jahren gelungen, große Aufmerksamkeit und gute Nachfrage zu finden.

Es ist besonders hervorzuheben, dass die Finanzierung vollständig über Eigenkapital und Kredite der Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Bernau geleistet wurde, d. h. ohne öffentliche Mittelinanspruchnahme.
Ehem. Luftwaffennachrichtenkaserne - Oranienburger Straße / Schönower Chaussee, (heute Gewerbegebiet Rehberge) rechtskräftiger B-Plan, Plangebietsgröße 42 ha. Heute ist das Gewerbegebiet Rehberge fast vollständig belegt. Inzwischen sind alle 27 Grundstücke des angrenzenden B-Plangebietes Konrad-Zuse-Straße, Plangebietsgröße 4,58 ha plus 4,5 ha Rahmenplananteil zur Errichtung von Einfamilienhäusern und Geschosswohnungsbau verkauft, bebaut und bezogen.
Da inzwischen vor allem kleine Grundstücke nachgefragt werden, arbeitet die STAB aktuell anmaßgeschneiderten Lösungen in der Carl-Zeiss-Straße, die mit dem Gesamtflächenkonzept harmonisieren sollen. Nach vorsichtig optimistischen Schätzungen ist die vollständigeAuslastung des Gesamtareals in zwei Jahren durchaus realistisch.

Der Panke Park „Rückblick- Aktuelles- weitere Aufgaben“ *)
Planungen und Visionen im Umgang mit dem Heeresbekleidungsamt Bernau
Dipl.-Ing. Michael Junghans, 1. Vorsitzender, Förderverein Panke-Park Kulturkonvent Bernau e.V.
berichtete über die Zielsetzung des Fördervereins "PANKE-Park Kulturkonvent Bernau e.V.", der das Areal des ehemaligen Militärgeländes Heeresbekleidungsnebenamt für eine zukünftige friedliche und nachhaltige Nutzung entwickeln und Wege zur Realisierung erarbeiten will.

Weiterführende Angaben unter:

PANKE-PARK KULTURKONVENT BERNAU E.V.
EMAIL: INFO@PANKE-PARK.DE
www.panke-park.de

Michael Junghans, 1. Vorsitzender, Förderverein Panke-Park Kulturkonvent Bernau e.V.

Nach dem Vortrag begleitete Michael Junghans die Teilnehmer auf der Exkursion zur ehemaligen Militärliegenschaft Schönfelder Weg und bot einen Einblick ins Gelände und stellte an Plangrundlagen zukünftige Nutzungsinhalte vor.

Exkursion zur ehemaligen Militärliegenschaft Schönfelder Weg

Mit einer Zwischenstation am Rathaus endete die Busexkursion im heutigen Gewerbegebiet Rehberge.

Zum sich anschließenden Rundgang waren außerdem Anwohner und interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Besondere Erwähnung verdient die Zusage von ca. 70 Schülerinnen und Schülern, die sich über das hiesige Geschehen und insbesondere über Ausbildungsplätze und Praktikaangebote informieren wollten.

Unter der sachkundigen Führung von Sebastian Bruch wurden folgende Stationen während des Rundgangs aufgesucht:

- **Barnimer Bus Gesellschaft Betriebshof** (in unmittelbarer Nähe zum Ausgangspunkt Parkplatz Gottlieb-Daimler-Straße**)** Barnimer Bus Gesellschaft Betriebshof–Carl-Friedrich-Benz-Str., Busbetriebshof für den Südbereich des Kreises Barnim, Verlagerung aus einem Wohngebiet; Eröffnung im Oktober 2000 mit Erläuterungen durch den Einsatzleiter auf dem Gelände.

Nach einem kleinen Imbiss im Pavillon am Sportgelände, wo auch Informationstafeln mit Plangrundlagen ausgestellt waren, ging es weiter mit der

- **Besichtigung des Fußballsportvereins-Gelände,** Eigentum der Stadt Bernau bei Berlin, langfristig an den Fussballsportverein verpachtet, Erneuerung des Sportplatzes, Schaffung von Übungsfeldern und Bau des Klubgebäudes weitgehend durch Eigenleistungen der Mitglieder mit Erläuterungen auf dem Gelände.

- **Polizei Schutzbereich Barnim des Polizeipräsidiums Frankfurt/O**der Werner-von-Siemens-Str., Inbetriebnahme 2006, Ablösung eines ungeeigneten beengten Gebäudekomplexes, Schaffung guter Arbeitsbedingungen an verkehrsgünstigem Standort; auch sehr gute Basis für einen Gang ins Foyer.

- **"Entwicklung" - so wird es gemacht, der Blick auf das neu Errichtete und das Werdende** Firma Krügerbau und Malereibetrieb Kind mit Kaffee und Kuchen.

Gegen Ende des Rundgangs bot der benachbarte Dachdeckerbetrieb von Dennis Dzedzitz http://www.duh-holzbau.de/ spontan die Möglichkeit, auf einem Hubsteiger das Gelände von oben zu besichtigen.

Blick über das heutige Gewerbegebiet Rehberge
Bildautor der vier Fotos: René Imre (Bernau LIVE)

Herold Quick dankte allen Akteuren und allen Beteiligten für ihr Engagement und ihr Interesse am Konversionssommer 2015 und dabei insbesondere den lokalen Vertretern der Stadt Bernau bei Berlin für ihre Gastfreundschaft und die sehr gelungene Abschlussveranstaltung.
Nach dem offiziellen Abschluss des Konversionssommers gegen 16.00 Uhr bestand die Möglichkeit weitere Betriebe in Eigenregie aufzusuchen.

Publikumsveranstaltungen

8. 21.06.2015 JÜTERBOG: WIE VERÄNDERT SICH DER WALD?

Mitten in Brandenburg entwickelt sich Wildnis von faszinierender Weite und Schönheit: Auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen:

- Jüterbog
- Heidehof
- Lieberose
- Tangersdorf

entsteht eine für Mitteleuropa einzigartige Naturlandschaft. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg sichert diese wertvollen Flächen dauerhaft für den Naturschutz. Sie nutzt die einmalige Chance, natürliche Dynamik in großen zusammenhängenden Wildnisgebieten zuzulassen. Gleichzeitig macht sie die Schönheit und Faszination dieser Landschaften mit geführten Exkursionen und Wanderwegen erlebbar. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg wurde im Mai 2000 von staatlichen und privaten Stiftern in Potsdam gegründet.

Weitere Informationen: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Schulstr. 6 in 14482 Potsdam
Tel.: 0331-7409322 E-Mail: info@stiftung-nlb.de

9. 26.06. BIS 30.09.2015 JÜTERBOG: SONDERAUSSTELLUNG: DIE ANFÄNGE DER KONVERSION IN JÜTERBOG

Innerhalb der EU Projekte PERIFRA I und II 1991-93 ging es im Altkreis Jüterbog zunächst darum, Bestand, Dimension und Potenziale von ausgewählten Militärstandorten zu erfassen.

Von 1993/94 wirkte Markus Hennen, heute Mitinhaber und Geschäftsführer der Bruckbauer & Hennen GmbH / ARGE KONVER in der Projektleitung von PERIFRA II mit. In diesem Zusammenhang machte er mehr als 700 Fotos auf den Arealen der ehemaligen Garnison Jüterbog:

- Panzerkaserne Forst Zinna
- Bau- oder Pioniereinheit Forst Zinna
- Truppenübungsplatz Jüterbog
- Flugplatz
- ehem. höhere fliegertechnische Schule
- Altes Lager, Kaserne und Heeresmunitionsanstalt
- Neues Lager
- Lazarett
- Jüterbog II
- Fuchsbergkasernen
- Kaserne Damm

Im Juni vergangenen Jahres übergab er sämtliche Negative, Abzüge und alle Aufnahmen in gescannter Form als Dauerleihgabe dem Kulturhistorischen Archiv der Stadt Jüterbog.

Bau- / Pioniereinheit Forst Zinna im Sommer 1993

Die Sonderausstellung zeiget einen Querschnitt dieser Aufnahmen im Rahmen einer Plakatausstellung. Die meisten Aufnahmen erheben keinen künstlerischen Anspruch, vermitteln aber als Zeitdokumente aussagekräftige Stimmungsbilder über die Anfänge der Konversion in der früheren Garnison Jüterbog, einem, wenn nicht dem wohl größten Konversionsstandort in der Bundesrepublik Deutschland.

Ergänzt wird die Ausstellung über einige grundlegende Daten zur gewaltigen Konversionsdimension und den abgeschlossenen und immer noch vielfach zu leistenden Aufgaben.

Während der Ausstellungseröffnung
Bild links: v. L.: Bernd Rüdiger, Bürgermeister Stadt Jüterbog i. R., Markus Hennen, Arne Raue, Bürgermeister Stadt Jüterbog

10. 27./28.06.2015 Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe: Flugplatz Falkenberg – Tag der Offenen Tür und Konversionstag

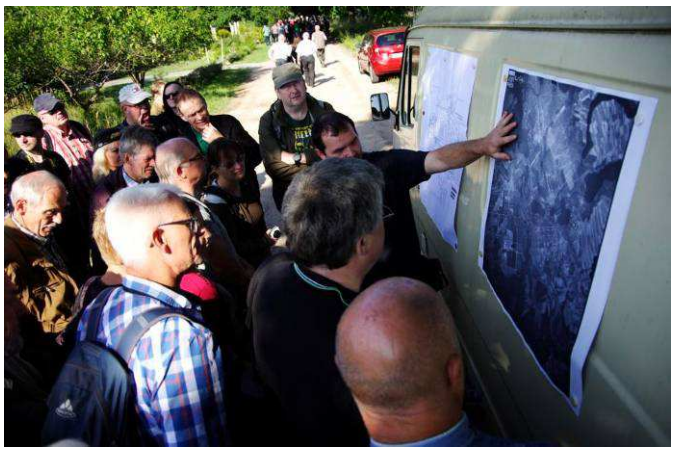
Es ist schon fast gute Tradition, dass sich Falkenberg/Elster und Mühlberg/Elbe in Kooperation mit dem Falkenberger Fliegerclub Die Falken mit der Kombination von Freude am Flugsport und der Präsentation der Konversionserfolge am Konversionssommer aktiv beteiligen. Nach der Eröffnung von Hannelore Brendel, Bürgermeisterin der Stadt Mühlberg/Elbe und der Falkenberger Bauamtsleiterin und Planungsverbandsvorsteherin Gundula Manigk folgte der Rundgang über den Platz mit seinen Flugsportangeboten sowie die Besichtigung der hier angesiedelten Betriebe. Gerade der Blick aus der Vogelperspektive verdeutlicht eindrucksvoll die hier durch erfolgreiche Konversion geschaffenen Werte.

11. 03.07.2015 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Oliver Bukowski: Wer ist die Waffe, wo ist der Feind - Theater und Diskussion

Die Aufführung im Kulturzentrum DAS HAUS richtete sich insbesondere an Schüler. Inhaltlich geht es um die Geschichte von vier jungen Leuten, einer Clique ausertum, Bohème und Proletariat, die mit patriotischer Kriegsbegeisterung in den ersten Weltkrieg ziehen. Im Anschluss luden Regisseur Hans-Joachim Frank und die Schauspieler zu einer lebhaft geführten Diskussion ein.

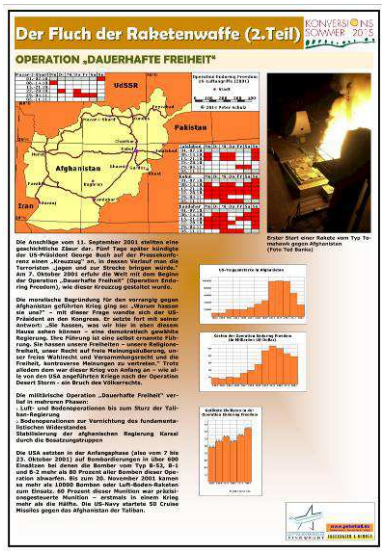
12. 29.08.2015 ZEHDENICK, OT VOGELSANG: TAG DER OFFENEN KONVERSIONSFLÄCHE

Die Veranstaltung zählt seit Jahren zum festen Programm der Publikumsveranstaltungen. Die Nachfrage ist ungebrochen und auch für das kommende Jahr ist wieder die Bereitschaft zur Teilnahme am Konversionssommer signalisiert. In diesem Jahr nahmen ca. 250 Besucher(-innen) das Angebot wahr.



Während des Rundgangs Einweisung, Fotos: Thomas Krahl, Planergemeinschaft Kohlbrenner eG / ARGE KONVER

13. 19.09. bis 31.10.2015 Schorfheide, OT Finowfurt: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe



14. 20.09. bis 31.10.2015 Niedergörsdorf, OT Altes Lager: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe

Die Ausstellung wurde in diesem Jahr konzipiert für Niedergörsdorf und für Finowfurt und wird an beiden Standorten als Erweiterung der Dauerausstellung gezeigt.
Inhaltlich ist es dem versierten Kenner und Experten der Materie, Peter Schulz aus Berlin, gelungen, eine umfassende Darstellung der militärischen Entwicklung von Raketen von 1807 bis in unsere Tage 21 Tafeln (Plakaten) zu präsentieren.
Außer technischen Daten und strategischen Hintergründen erhält der Betrachter auch einen Einblick in das menschliche Leid, das die vernichtende Kraft von Raketen mit sich bringt.

Sonstige Veranstaltungen

15. Mai – Oktober Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: 70 Jahre Befreiung, 70 Jahre Neubeginn

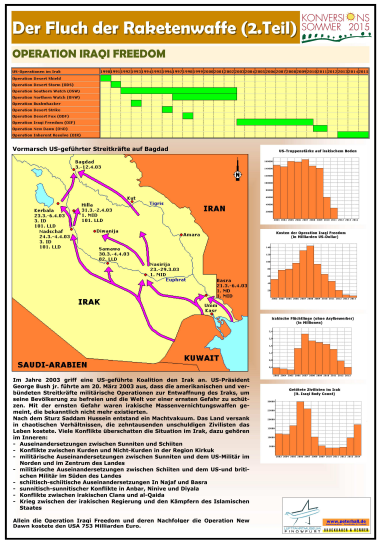
16. Juli bis August Zossen, Bücherstadt Wünsdorf: Bunker bei Nacht - Führungen

Außer den Publikumsmagneten der Führungen "Bunker bei Nacht" und "Rund um Lehnin" fand das ganztägige Exkursionsangebot "70 Jahre Befreiung, 70 Jahre Neubeginn" das die gesamthistorische Situation im Spannungsfeld der beiden Weltkriege und des Kalten Krieges mit den lokalen Geschehnissen präsentierte einen großen Zuspruch.

Dritter v.l.: Werner Borchert, Geschäftsführer der Bücherstadt-Tourismus GmbH während einer Führung

Antiquariatsinhaber Jens Schmalenberger (zweiter v. l.) während einer Bunkerführung

17. Juni bis Oktober Schorfheide, OT Finowfurt: Sonderausstellung: Der Fluch der Raketenwaffe – Militärhistorische Einblicke 1807-2014



Rechts im Bild: Peter Schulz kurz vor dem Vortrag

Erläuterungen unter Veranstaltung 14. - Finowfurt

18. Juni bis Oktober Beelitz Heilstätten: „Mottenausflug“

Die “Mottenausflüge” d.h. die Rundgänge durch Beelitz-Heilstätten von Irene Krause erfreuen sich großer Beliebtheit, obwohl Innenbesichtigungen von Gebäuden nicht mehr zugelassen sind. Inzwischen

kooperiert Irene Krause mit den Betreibern des Baumwipgfelpfades der seit 11. September 2015 in Betrieb ist. Erste Synergieeffekte sind spürbar, auch bei den Führungen im Hewizkraftwerk.

FOKUS

Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

dankt:

- **allen Institutionen und Sponsoren für Ihre Zuwendungen,**
- **allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse**
- **den Referenten und Beteiligten, die zum Erfolg des diesjährigen Konversionssommers beigetragen haben.**

Vielen, herzlichen Dank!

FOKUS, stark für Konversion!

Die Veranstaltungsreihe Konversionssommer 2015 wurde vom Forum für Konversion und Stadtentwicklung durchgeführt, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg und unterstützt von der Brandenburgischen Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH (BBG), dem Kompetenz-Zentrum für Konversion und Kampfmittelräumung e.V. (KOMZET) sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft und Energie

FOKUS
Netzwerk
für Konversion im
Land Brandenburg

KOMZET

BRANDENBURGISCHE BODEN

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

PRESSE/MEDIENBERICHTE

- **Zwei Problemkinder bleiben Bernau**
  Märkische Oderzeitung
  Donnerstag, 15. Oktober 2015
- **So nutzt Brandenburg alte Militärflächen**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Donnerstag, 15. Oktober 2015
- **Firmen öffnen ihre Türen**
  Märkische Oderzeitung
  Mittwoch, 14. Oktober 2015
- **Munition jeglichen Kalibers**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Mittwoch, 26. August 2015
- **Abriss noch 2015, Solar ab 2016**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Dienstag, 25. August 2015
- **Verfall und Gedenken**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Dienstag, 21. Juli 2015
- **Treffpunkt für alle Generationen**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Freitag, 17. Juli 2015
- **"Schwierig, aber wichtig"**
  Märkische Oderzeitung
  Dienstag, 23. Juni 2015
- **Brandenburg sitzt auf 10.000 Hektar Militärflächen**
  RBB
  Donnerstag, 18. Juni 2015
- **Wo die wilden Pferde wohnen**
  Potsdamer Neueste Nachrichten
  Freitag, 5. Juni 2015
- **Land und Bund machen Millionen locker**
  Märkische Allgemeine Zeitung
  Freitag, 29. Mai 2015
- **Überraschung: Hier wird bald scharf geschossen**
  RBB
  Mittwoch, 18. Februar 20